

3. 758. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1854, Z. 27319/2016, das dem J. G. Bodmer am 31. Oktober 1850 verliehene ausschließende Privilegium, betreffend die Verbesserung eines Regulators der Bewegung bei Dampfmaschinen, Wasserrädern, Turbinen u., auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. Dezember 1854, Z. 27314/2015, das dem Johann Georg Bodmer am 31. Oktober 1850 auf eine Verbesserung der Land- und Schiffsmaschinen verliehene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. Dezember d. J., Z. 27317/2014, das dem Johann Georg Bodmer am 31. Oktober 1850 verliehene ausschließende Privilegium, auf eine Verbesserung in der Eisenbahnanlage und der Betriebsmethode, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. Dezember d. J., Z. 27316/2013, das dem J. G. Bodmer unterm 31. Oktober 1850 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung an Lokomotiven und Bahnwagen auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 21. November 1854, Z. 24019/1794, die Anzeige, daß Karl Dinkler, Graveur in Wien, das ihm unterm 21. Jänner 1853 verliehene Privilegium auf die Erfindung, Biegeleisen zu verfertigen, welche durch die darin angebrachte Heizung vier bis sechs Stunden bei gleichmäßiger Hitze zum Biegeln verwendet werden können, in Gemäßheit der von dem k. k. Notar Dr. Heinrich Mayr legalisirten Cessionssurkunde ddo. 12. Juli 1854, an Friedrich Dinkler in Wien vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die Registrirung dieser Privilegiums-Übertragung veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 3. Dezember 1854, Z. 27718/2053, dem Johann Ferdinand Schmid, k. k. jubilirt. Appellationsrath, wohnhaft in Prag Nr. C. 83, II, auf die Erfindung von Dachdeckungs-Feld-, Rand- und Firsentaschen aus mineralischen Stoffen mit zweierlei Falzen und zwar im Quadratformat mit zwei, im Oblongformat mit einem Einhängzapfen; ferner von Pflastertaschen ohne Zapfen, alle diese Taschengattungen nach Belieben mit oder ohne Räumen zwischen den Falzen für feine Malter oder Ritze, mittelst dazu eingerichteten Formen und Streichhölzern herstellbar, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Dezember 1854, Z. 26877/1991, das dem Leopold Köppel am 21. Oktober 1852, auf die Erfindung und Verbesserung eines Stenographen für Adressen-Auskünfte verliehene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Dezember 1854, Z. 27462/2028, das dem Josef Daninger am 21. Oktober 1851, auf die Erfindung von Apparaten zum Begießen von Fel-

dern, Wiesen und Gärten u. verliehene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 9. Dez. 1854, Z. 28788/2120, dem Johann v. Klebelsberg, k. k. Obergeringieur in Brixen, auf die Erfindung hölzerner Brücken-Fahrensen und Ortsensen bei Brücken von beliebigen Dimensionen in der Dicke und Pfeilhöhe, mit großer Spannweite und Tragbarkeit mit dünnen kurzen Holzgattungen herzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1851, hat das Handelsministerium unterm 9. Dez. 1854, Z. 28792/2124, dem Elias Weißkopf, Papierpresser in Pesth, auf eine Verbesserung in dem Verfahren, Bündelsteine zu erzeugen, wodurch dieselben einen sehr geringen Raum einnehmen, nicht schmutzen, an sich nicht feuergefährlich seien, mit intensivem Feuer brennen und durch Verwendung eines derzeit werthlosen Artikels sehr billig zu stehen kommen sollen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 10. Dezember 1854, Z. 26275/1943, das dem Karl Müller, Optiker und Mechaniker in Wien, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Brilleneinfassungen, am 21. Oktober 1852 verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 13. Dezember 1854, Z. 27315/2012, das ursprünglich dem Franz Uchatius verliehene, seither aber an Heinrich Noblee, als Vertreter der neuen Beleuchtungs-Gesellschaft in Hamburg übergegangene Privilegium ddo. 21. Oktober 1852, auf die Erfindung einer Gaslampe, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Dezember 1854, Z. 27498/2031, das dem Johann Haas auf die Erfindung einer Vorrichtung, um Fenster und Thüren wasser- und luftdicht zu verschließen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 24. Oktober 1852, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Dezember 1854, Z. 27497/2030, das dem Johann Hörbst auf eine Verbesserung des unter dem Namen „carta rigata“ zur Manufakturzeichnung erforderlichen Lineamentenpapiers ertheilte ausschließende Privilegium ddo. 29. März 1852 auf die Dauer des vierten und fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 12. Dez. 1854, Z. 28791/2123, dem Johann Scheibler, Inhaber einer Wasch- und Walkseifenfabrik in Wien, Leopoldstadt Nr. 58, auf die Erfindung einer Maschinenschmiere, welche die der Friction ausgesetzten Maschinentheile länger geschmeidiger erhalten und verhältnißmäßig billiger sei, als die bis jetzt bekannten Schmierer, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Dezember 1854, Z. 27499/2032, das dem Johann Preschel am 23. November 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Entdeckung eines Verfahrens, aus allen aromatischen Vegetabilien den feinsten Odeur zu gewinnen und daraus Pomaden, Haaröle, Extrakte, wohlriechende Wasser und Seife zu erzeugen, auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

3. 761. a (1)

Nr. 8780.

Rundmachung.

Nach dem durch das Reichsgesetzblatt (LXXXV Nr. 256) kundgemachten allerhöchsten Patente vom 27. Dezember 1854 ist die Einkommensteuer in dem Verwaltungsjahre 1855 in demselben Ausmaße und nach denselben Bestimmungen zu entrichten wie in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre 1854. Gemäß der hierseitigen in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung am 25., 27. und 30. Oktober 1854 enthaltenen Rundmachung vom 17. Oktober 1854 ist zur Einbringung der Einkommensteuer-Bekanntnisse die Frist bis Ende Dezember 1854 festgesetzt worden. Da jedoch bisher eine geringe Anzahl von Forderungen eingebracht wurde, so wird hiemit Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Die Frist zur Ueberreichung der Einkommensteuer-Bekanntnisse für alle drei Klassen des Einkommens und für die Anzeigen über stehende Bezüge wird bis zum 15. Jänner 1855 mit dem Befügen erweitert, daß nach Ablauf dieser Frist gegen die säumigen Steuerpflichtigen mit den in den §§. 32 und 33 des Allerhöchsten Einkommensteuergesetzes vom 29. Oktober 1849 festgesetzten Strafen vorgegangen werden mußte.

2. Die Bekanntnisse über das steuerbare Einkommen sind zu Folge des §. 16 des Allerhöchsten Einkommensteuer-Patentes vom 29. Oktober 1849 von den in der Hauptstadt Laibach und deren Vorstädten wohnenden Steuerpflichtigen bei der k. k. Steuer-Landes-Kommission in der Spitalgasse Nr. 271 im 2. Stockwerke zu überreichen.

3. Eben daselbst sind auch die Anzeigen über die stehenden Bezüge, welche von Versorgungs- und Lebensversicherungsanstalten, dann anderen Privatanstalten und Privatkassen, endlich von einzelnen Privaten in Laibach und dessen Vorstädten ausgezahlt werden, einzubringen.

4. Den Bekanntnissen über das Einkommen der 1. Klasse für das Verwaltungsjahr 1855 sind die Erträgnisse und Auslagen der Jahre 1852, 1853 und 1854 zur Ermittlung des steuerbaren reinen Durchschnittserträgnisses zu Grunde zu legen.

Ist das Geschäft noch nicht 3 Jahre hindurch im Betriebe, so ist das Durchschnittserträgniß des kürzern Zeitraumes seines Bestandes, und wenn dieser ein Jahr noch nicht erreicht, jener Ertrag anzugeben, welcher im Laufe des Jahres mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

5. Nach der 1. Einkommensteuervklasse ist zu versteuern:

a) das Einkommen von den der Erwerbsteuer unterworfenen Erwerbsgattungen, in soferne dieselben nach dem §. 5 des Allerhöchsten Einkommensteuerpatentes vom 29. Oktober 1849 nicht deshalb eine Befreiung genießen, weil sie gemäß §. 4 Abtheilung 3 und Abtheilung 4 lit. a) und c) des Erwerbsteuergesetzes vom 16. Dezember 1815 in die unterste (erste) Erwerbsteuervklasse gereicht sind.

Zahlt Jemand zwei oder mehrere Erwerbsteuern nach diesen untersten Erwerbsteuern

- klassen; so ist derselbe zur Einbringung einer Einkommensteuerfassion verpflichtet;
- b) das Einkommen vom Berg- und Hüttenbetriebe;
- c) der Gewinn, den die Pächter von Pachtungen beziehen;
- d) das Einkommen aus der Vermietung von Buden und Kramstellen, in soferne es nicht durch die Hauszinssteuer getroffen wird;
- e) das Einkommen aus der Verpachtung der Jagdbarkeit und der Fischerei, da diese Objekte der Grundsteuer nicht unterliegen.

6. Die Anordnungen der §§. 21 und 22 des Allerhöchsten Einkommensteuerpatentes vom 29. Oktober 1849 über die Einhebung der Einkommensteuer von 600 fl. übersteigenden Bezügen der II. Einkommenklasse sind auf die an solchen Bezügen für das Verwaltungsjahr, das mit 1. November 1854 beginnt, und am 31. Oktober 1855 endigt, fälligen Beträge anzuwenden. Hierbei wird bemerkt, daß zur Beurtheilung der Steuerpflicht alle einzelnen, auch 600 fl. nicht erreichenden, stehenden Bezüge zusammen gerechnet werden müssen.

7. Die Zinsen und Renten sind für das Verwaltungsjahr 1855 nach dem Stande des Vermögens und Einkommens vom 31. Oktober 1854 einzubekennen, wobei zur Beseitigung jedes Zweifels bemerkt wird, daß auch die Zinsen von inländischen Staatspapieren jeder Art, z. B. Staatsschuldverschreibungen, Grundentlastungs-Obligationen, Salinenscheinen etc.; ferner von ausländischen zinsentragenden Papiereffekten, ferner von ständischen Obligationen u. s. w., endlich auch die Zinsen von jenen Kapitalien der Einkommensteuer unterliegen, welche entweder gar nicht, oder auf ganz oder theilweise zinssteuerfreien Häusern sichergestellt sind.

Jene, welche solche Papiereffekten oder Kapitalien am letzten Oktober 1854 besessen haben, sind daher verpflichtet, dieselben zur Einkommensteuerbemessung einzubekennen.

8. Die Form der Bekenntnisse und Anzeigen ist aus den der Vollzugsvorschrift zu dem Einkommensteuerpatente (Reichsgesetzblatt vom Jahre 1850 VII. Stück Nr. 10) und hohen Finanz-Ministerial-Verordnung vom 18. April 1850 (Reichsgesetzblatt vom Jahre 1850 XLV. Stück Nr. 142) beigezeichneten Mustern zu erschen.

9. Da die Wahrnehmung gemacht wurde, daß bei der Angabe des Einkommens der I. Klasse Abzüge gemacht werden, welche nach dem §. 11 des Allerhöchsten Einkommensteuerpatentes nicht in Abzug gebracht werden dürfen, so wird zur Wissenschaft bedeutet, daß

- a) Kapitalbeträge, die im Laufe des, dem Bekenntnisse zu Grunde liegenden Zeitraumes aus der Unternehmung gezogen werden;
- b) die Zinsen von dem in der Unternehmung oder dem Geschäfte anliegenden Kapitale und den Kapitalschulden der steuerpflichtigen Unternehmung;
- c) die Vergütung für die Arbeit des Steuerpflichtigen, seiner Gattin und jener Kinder desselben, denen er nach dem Gesetze den Unterhalt zu gewähren verpflichtet ist, und
- d) die Wohnung des Steuerpflichtigen und seiner Familie bei der Angabe des Einkommens nicht in Abzug gebracht werden dürfen.

Bei dem Einkommen der II. und III. Klasse ist in der Regel ein Abzug nicht gestattet.

10. Wer der Aufforderung zur Einbringung des Bekenntnisses oder anderer Nachweisungen binnen der ihm dazu eingeräumten Frist nicht entspricht, kann gemäß §. 32 des Einkommensteuergesetzes durch angemessene Geldstrafen dazu verhalten werden.

11. Wer in den Bekenntnissen den vorgeschriebenen Nachweisungen oder Anzeigen ein der Steuer unterliegendes Einkommen verschweigt, oder dadurch, daß er die mit dem Einkommensteuergesetze angeordnete Fassion oder Anzeige zur gehörigen Zeit zu überreichen unterläßt, sich oder einen andern der angeordneten Steuer zu entziehen sucht, oder in der Fassion oder Anzeige Umstände, welche für die Steuerbemessung erheblich sind, in der Art unrichtig angibt, daß dadurch die Steuer gänzlich umgangen oder mit einem mindern, als dem vorschriftsmäßigen Betrage be-

messen würde, ist gemäß §. 33 des Einkommensteuergesetzes zu dem Erlage des dreifachen von demjenigen Betrage, um den die Steuergebühre verkürzt oder der Gefahr der Verkürzung ausgesetzt wurde, auf dem für die Festsetzung und Einbringung der Steuer vorgeschriebenen Wege zu verhalten.

12. Die Rekurse gegen die Steuerbemessung der k. k. Steuer-Landes-Kommission, welche jedoch rücksichtlich der Maßregeln zur Einbringung der Steuer keine hemmende Kraft haben, sind an diese Steuerdirektion zu richten, jedoch bei der k. k. Steuer-Landes-Kommission zu überreichen.

13. Sowohl der k. k. Steuer-Landes-Kommission als auch dieser Steuerdirektion steht es gemäß §. 25 des Einkommensteuergesetzes zu, die Mitwirkung von Vertrauensmännern, die aus der Gemeinde beizuziehen sind, so wie von Sachverständigen in allen jenen Fällen in Anspruch zu nehmen, wo es sich um die Erhebung und Richtigstellung der auf die Steuerbemessung Einfluß nehmenden Thatsachen handelt.

14. Jeder Herr Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter wird verpflichtet, diese Kundmachung jeder Wohnpartei ohne Ausnahme lesen, und daß dieß geschehen sei, sich von derselben auf einem nach dem mitfolgenden Muster A. eingetragten Bogen durch Ansetzung der Unterschrift bestätigen zu lassen.

Ferner werden die Herren Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter verpflichtet, diese Bestätigungsbögen längstens binnen 14 Tagen nach Zustellung gegenwärtiger Kundmachung an die Steuer-Landes-Kommission abzugeben.

15. Um eine Gleichförmigkeit zu erzielen, und um den Steuerpflichtigen eine Erleichterung zu verschaffen, ist eine Drucklegung der Einkommensteuerbekenntnisse und Anzeigen, wie auch der oben gedachten Bestätigungsbögen veranlaßt worden und sind dieselben in der hierortigen Buchdruckerei der Rosalia Ger & Sohn, Spitalsgasse Nr. 267, zu den billigsten Preisen zu haben.

REGELN.

Po v deržavnem zakoniku (LXXXV. št. 256) razglašenem Najvišjem patentu 27. Septembra 1854, je dohodnino v upravnim letu 1855 po tisti izméri in po tistih določbah odrajtovati, kakor v pretečenim upravnim letu 1854. Po tukajšnjem, v uredski listu ljubljanskega nemškega časnika 25., 27. in 30. Oktobra 1854 danem razglasu 17. Oktobra 1854, je za odrajtovanje dohodninskih spovedkov čas do konca Decembra 1854 postavljen bil. Ker je bilo pa doslej le malo spovedkov odrajtanih, se da z nazočim vediti, kar sledi:

1. Doba za odrajtovanje dohodninskih spovedkov za vse tri razrede dohodnine in za naznambe zastran stanovitnih prejemšin se do 15. Januarja 1855 s pristavkom podaljša, da bi se potem, ko ta čas preteče, tistim, ki so davku podverženi pa svoje dolžnosti ne spolnejo, kazni nakloniti mogla, ki je v §§. 32 in 33 Najvišje postave zastran dohodnine 29. Oktobra 1849 postavljena.

2. Spovedke zastran dohodkov davku podverženih imajo vsled § 16 Najvišjega dohodninskega patenta 29. Oktobra 1849 v glavnim mestu Ljubljani in v predmestih prebivajoči obdačenci pri c. k. dačni deželni komitii v špitalskih ulicah št. 271, v drugim nadstropju odrajtovati.

3. Ondi gré tudi naznanila zastran stanovitnih prejemšin odrajtovati, ktere preskerbnije in naprave za zavarovanje življenja, potem druge privatne naprave in privatne dnarnice, potem posamni privatniki v Ljubljani in predmestih plačujejo.

4. Spovedki dohodnine I. razreda za upravno leto 1855 se imajo po posrednji dohodkov in stroškov let 1852, 1853 in 1854 napraviti, da se potem davšina prerajta.

Ako se opravilo še ne opravlja tri leta, se ima njegovo posrednje dohodnje po krajšem času, kar obstoji, in če to še ne terpi

eno leto, po dohodku napovedati, kterege se je v letu po verjetni mogočosti nadjeti.

5. Po I. dohodninskem razredu gré obdačevati:

- a) dohodke od, pridobnini podverženih pridobnij, ako po §. 5 Najvišjega dohodninskega patenta 29. Oktobra 1849 niso zavoljo tega že davka oprostene, ker so vsled §. 4, razdelka 3 in 4 čerka a) in c) pridobninske postave 16. Decembra 1815 v najnižji (prvi) pridobninski razred vredjene.

Ako kdo dve ali več pridobnin po tem Najvišjem razredu plačuje, je dolžan, dohodninsk spovedek podati;

- b) dohodnino od rudarij in rudozdelnic;
- c) dobiček, ki zakupnikom od zakupnij dohaja;
- d) dohodke ktere kdo dobiva iz zakupljenja kramarskih štantov in štacun, ako se ne vjemajo s hišnino;

e) dohodki iz oddaje lovsstva in ribštva, ker te reči niso zemljišnini podveržene.

6. Kar §§. 21 in 22 Najvišjega dohodninskega patenta 29. Oktobra 1849, zastran poberanja dohodnine od prejemšin II. razreda dohodnine, ki 600 gold. presežjo, velevata, velja za zneske, ki spadajo od tistih prejemšin za upravno leto, ki se začne s 1. Novembra 1854 in konča 31. Oktobra 1855. Pa tukaj se opomni, da se morajo za razsojenje dolžnosti, davek odrajtovati, vse posamne stanovitne prejemšine skup rajtati, ktere tudi 600 gold. ne dosežejo.

7. Obresti in rente je za upravno leto 1855 po stanju premoženja in dohodkov od 31. Oktobra 1854 spovedati; pa tu se opomni, da se vsaki dvombi v okom pride, da so tudi obresti od vsakterih avstrijskih deržavnih listov, obligacij za zemljišno odvezo, solinskih listov i. t. d.; dalje od unanje-deželjanskih, obresti dajočih papirjev, potem od stanovskih obligacij i. t. d., zadnjič tudi obresti od tistih kapitalov dohodnini podveržene, ki so ali kar ne, ali pa na popolnoma ali samo deloma hišnine prostih hišah zavarovane.

Tisti, kteri so take papirje ali kapitale poslednji dan Oktobra 1854 v svojim posestvu imeli, imajo tedaj dolžnost, jih spovedati, da se dohodnina izmeri.

8. Kakšni so spovedki in naznambe, se vidi iz obrazcev pridanih izpeljavnemu predpisu k dohodninskemu patentu (derž. zakonik leta 1850, VII. del, št. 10) in ukazu visocega dnarstvenega ministerstva 18. Aprila 1850 (derž. zakonik leta 1850, XLV. del, št. 142).

9. Ker se je zvedilo, da se pri napovedbi dohodnine I. razreda odbitki delajo, ki se po §. 11 Najvišjega dohodninskega patenta ne smejo odbijati se da vediti, da se ne smejo

- a) zneski kapitalov, ki se v času, za kterege se spovedek narediti ima, dobivajo;
- b) obresti od kapitala v začetju ali opraviu ležečega ali od kapitalovih dolgov začetja davku podverženega;
- c) odškodbe za delo davku podverženega, njegove žene in tistih otrok tajistega, ktere je po postavi rediti dolžan, in
- d) prebivališce davku podverženega in njegove rodovine pri napovedovanju dohodkov odbijati.

Pri dohodkih II. in III. razreda odbitek praviloma ni dopušen.

10. Kdor ne podá spovedkov ali družih dokazál kakor se pozove, v za to odločenim času, se zamore po §. 32 dohodninske postave s primernimi kaznimi v dnarjih k temu priiliti.

11. Kdor v spovedkih, v predpisanih dokazalih ali naznanilih davku podveržen dohodek zamolči ali se s tem, da z dohodninsko postavo zankazan spovedek ali naznanilo o pravim času podati opusti, sebe ali koga družega zankazanemu davku

Nachstehende

wünschen zum neuen Jahre 1855 allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott, dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billete für die Armen von allen sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen Bezeichneten haben sich, durch Abnahme besonderer Erlasskarten, auch von den Glückwünschen zu Geburts- und Namenstagen für das Jahr 1855 losgesagt.

(Fortsetzung.)

- | | | |
|--|--|---|
| <p>* Frau Franziska Gräfin v. Stubenberg, Gubernialraths Witwe.</p> <p>* Herr C. W.</p> <p>* Dr. Andreas Napreth, sammt Familie.</p> <p>Ursulinen-Convent in Laib.</p> <p>Herr Josef Kerzhan, Klosterkaplan in Laib.</p> <p>» Johann Urey, Klosterbeichtvater in Laib.</p> <p>» Dominik Pernsteiner.</p> <p>» Johann Pogaznik, sammt Familie in Neumarkt.</p> <p>* » Genral v. Greshke, sammt Familie.</p> <p>* » Hauptmann Lawaschek, sammt Familie.</p> <p>» Johann Nečas, k. k. Gymnasial-Direktor.</p> <p>» Heinrich Mitteis, Dr. der Philosophie.</p> <p>* » Johann Bapt. Novak, Domherr und Seminardirektor.</p> <p>* » Georg Volz, Spiritual.</p> <p>* » Matthäus Merschel, Vicedirektor und Dekonom.</p> <p>* » Dr. Andreas Zebaschek, Professor.</p> <p>* » Dr. Leo Wonzhina, Professor.</p> <p>* » Andreas Sameiz, Normalsschul-Katechet.</p> <p>* Die Familie Samassa.</p> <p>* Herr Albert Samassa in Wien.</p> <p>* Die Familie Klemenzhitz in Oberlaibach.</p> <p>* Herr Eduard Freiherr v. Schwaiger, k. k. Oberstlieutenant, sammt Gemalin.</p> <p>* » Dr. Franz Mozhnik, sammt Gattin.</p> <p>* » F. L. Ehrwerth, prakt. Zahnarzt in Laibach.</p> <p>* » Karl Dresla, sammt Familie.</p> <p>* » Georg Vercher, Buchhändler, sammt Familie.</p> <p>* » Bartholomäus Peyer, sammt Familie.</p> <p>* » Georg Pajk, bürgl. Stadt-Zimmermeister.</p> <p>* » Heinrich Freyer, Conservator musei civici in Triest.</p> <p>* Frau Marie Freyer, geborne Pajk, dessen Gattin.</p> <p>Herr Franz Reischer.</p> <p>* Eduard Kündl, k. k. Landesbaudirektor.</p> <p>* Frau Franziska Kündl, seine Gattin.</p> <p>» Emma Trura, k. k. Ingenieurs-Witwe.</p> <p>Herr Anton Egger, k. k. Landeshauptkassen-Offizial.</p> <p>* » Markus Gussl, sammt Familie.</p> <p>* » Andreas Graf Hohenwart-Gerlachstein, k. k. Kämmerer und Hofrath, mit Familie.</p> <p>» Karl Souvan, Handelsmann.</p> <p>Frau Helena Souvan, dessen Gemalin.</p> <p>Herr Franz Zottmann, Handelsmann.</p> <p>Frau Maria Zottmann, dessen Gemalin.</p> <p>* » Elisabeth Margaretber, k. k. Beamtenwitwe.</p> <p>Herr Kaiser, Kaffier, sammt Gattin.</p> <p>* Frau Josefa Bernbacher, Witwe.</p> <p>Herr Georg Suppan, Domherr.</p> <p>* » Wenzel Graf Thurn, sammt Familie.</p> <p>* » Richard Graf Auersperg.</p> <p>* Gräul. Marie Gräfin Auersperg.</p> <p>* » Cäcilie Gräfin Auersperg.</p> <p>* » Wilhelmine Gräfin Auersperg.</p> <p>Frau Anna Broschek, k. k. Kameral- und Kriegs-Zahlmeisters-Witwe.</p> <p>Gräul. Henrike Seunig.</p> <p>* Herr Johann Polzkar, Professor der Theologie.</p> <p>* Frau Katharina Hauptman, Beamtenwitwe.</p> <p>* Herr Dr. Leopold Nathan, k. k. Professor, sammt Gattin.</p> <p>* » Johann Ritter v. Luschin, k. k. Hofrath in Wien, sammt Familie.</p> <p>* » Max Freiherr von Gussl, k. k. Major und Spirals-Commandant in Krakau.</p> <p>* Frau Mathilde Freiin v. Gussl, dessen Gemalin.</p> <p>* Herr Eduard Edler von Wildensee, k. k. Landesregierungs-Rath in Klagenfurt, sammt Familie.</p> <p>* » Franz von Luschin, k. k. Staats-Buchhalter, sammt Familie.</p> | <p>* Herr Eduard Josch, k. k. Landesgerichts-Präsident, sammt Familie.</p> <p>* » Josef Derbich, Ritter des Franz-Josef-Ordens, k. k. Bezirkshauptmann und Bezirks-Vorsteher in Krainburg, sammt Frau.</p> <p>* » Sim. Sterle, k. k. Bezirksbeamte in Krainburg, sammt Frau.</p> <p>* » Heinrich Skodlar, sammt Frau.</p> <p>* » J. N. Podrekar, Handelsmann in Stein, sammt Frau.</p> <p>* » Karl Fontaine v. Felsenbrun, k. k. Finanzrath.</p> <p>* Frau Voise Fontaine v. Felsenbrun, geborne Vock, dessen Gattin.</p> <p>* Gräul. Karoline Fontaine von Felsenbrun, dessen Tochter.</p> <p>* » Karl Khern, k. k. Finanz-Sekretär, sammt Familie.</p> <p>* » Karl Edler v. Schrey, k. k. Konzipist.</p> <p>* » Johann v. Garzaroli, sammt Gattin.</p> <p>* » Justin Gaidich, k. k. Steuer-Direktions-Offizial, mit Familie.</p> <p>* » Josef Bererich, in Verwendung bei der k. k. Steuer-Direktion.</p> <p>* » Josef Lukesch, k. k. Rechnungs-Revident, sammt Familie.</p> <p>* » Andreas Iglish, Rechnungs-Offizial.</p> <p>* » Josef Schlacker, Geometer.</p> <p>* » Heinrich Czerny.</p> <p>* » Rubana.</p> <p>* » Josef Karl v. Kiebler, sammt Familie.</p> <p>* » Anton de Nedange, Forstmeister Dr. Durchlaucht Herzog Fürst Windischgraz, zu Maunzig.</p> <p>* » Matthäus Kraschoviz, sammt Frau.</p> <p>* » Josef Tyssen, k. k. Hauptmann in Ragusa.</p> <p>* » Ferdinand Graf v. Michelburg.</p> <p>Frau Antonia Gräfin v. Michelburg.</p> <p>» Maria Grunwig.</p> <p>» Maria Grundner.</p> <p>Herr Johann Zauger.</p> <p>* » Johann Bapt. Pleischko, Siebmacher.</p> <p>* Frau Franziska, dessen Gattin sammt Familie.</p> <p>* Herr Karl Pachner, sammt Familie.</p> <p>* » Karl Fischer Edler v. Wildensee, k. k. Major in Pension, sammt Gemalin und Schwiegermutter.</p> <p>* » Franz Persaglia, sammt Gattin.</p> <p>* » Anton Klobutchar, Bahnamt-Verwalter in Venedig.</p> <p>* » Mathias Klobutchar, Verwalter der k. k. Straf- und Fabrik-Anstalt in Pension, sammt Gemalin.</p> <p>* » Raimund Zhuber, k. k. Kreisgerichts-Sekretär in Neustadt, mit Familie.</p> <p>* » Otto Zhuber, k. k. Landesgerichts-Accessist, mit Familie.</p> <p>* » Anton Zhuber, k. k. Lieutenant in Ragusa.</p> <p>* » Josef Vescovic, k. k. Rechnungs-Offizial in Ugram, sammt Familie.</p> <p>* » Franz Joh. Zhuber, mit Tochter Alexandrine.</p> <p>* » Alois Wasser, sammt Gemalin.</p> <p>* » Franz Kav. Jellouschek, Canonikus in Neustadt.</p> <p>* Der wohlehrwürdige Ursulinen-Convent in Laibach.</p> <p>* Herr Michael Potozhnik, Beichtvater daselbst.</p> <p>* » Mathias Hoshovar, Mädchenschul-Katechet daselbst.</p> <p>* » Anton Potozhnik, Pfarrcooperator zu St. Martin bei Krainburg.</p> <p>* » Johann Kovazhitz, Pfarrer zu Feistritz in der Wochein.</p> <p>* » Simon Nadamlenzki, jubil. Obereinnehmer und Gemalin.</p> | <p>Herr Josef Nadamlenzki, Landesgerichts-Adjunkt in Triest, und Gemalin.</p> <p>* » Karl Nadamlenzki, Feldkriegs-Kommissär in Komorn, und Gemalin.</p> <p>* » Maximilian Sinn, Major im Genie-Staffel zu Esseg.</p> <p>* » Felix Sinn, Hauptmann im 2ten Genie-Regimente, sammt Familie.</p> <p>* » Wenzel Reichinger, Sekretär bei der Finanz-Landesdirektion in Ofen, sammt Familie.</p> <p>* » Josef Schaffer, pens. k. k. Verpflegs-Oberverwalter, sammt Familie.</p> <p>Frau Theresia Edle v. Zollerndorf.</p> <p>Gräul. Marie und Ottilie Edle v. Zollerndorf.</p> <p>Herr Leopold Ritter v. Zollerndorf, k. k. Lieutenant im 25ten Jäger-Bataillon.</p> <p>* » Johann Raunicher, sammt Familie.</p> <p>* » Matthäus Langus, sammt Frau.</p> <p>* » Dr. Johann Chrysost. Pogazhar, Domherr.</p> <p>* » Georg Grabner, Präfect im k. b. Aloisianum.</p> <p>* » Mathias Tericha, Präfect im kaiserlich-bischöflichen Aloisianum.</p> <p>* » Andreas Dremel, Lokalkaplan in Marbach.</p> <p>* » Wiesler, k. k. Polizeikommissär in Pension, sammt Familie.</p> <p>* » Anton Edler von Wallentits, k. k. Oberst, sammt Gattin.</p> <p>* » Dr. Anton Edler v. Wallentits.</p> <p>* » Friedrich Wenzel Grefel, k. k. Beamte in Wippach.</p> <p>Frau Jeanette Grefel, dessen Frau und Schwester Jani, in Laibach.</p> <p>* Herr Landesrath Paucker, sammt Gemalin.</p> <p>* » Josef Hauffen, sammt Frau.</p> <p>* » Freiherr v. Bornberg zu Gollwitz, k. k. Inspektor, sammt Familie.</p> <p>* » Nikolaus Recher.</p> <p>* Frau Johanna Recher.</p> <p>* Herr Viktor Nikolaus Recher.</p> <p>* » Heinrich Wasknitsch, k. k. Ministerial-Konzepts-Adjunkt.</p> <p>* » Lambert Luckmann, sammt Familie.</p> <p>* » Gustav Heiman, sammt Familie.</p> <p>* » Theodor Elze, evangel. Pfarrer.</p> <p>* » Theodor Elze, Musiklehrer.</p> <p>* » Franz Ritter v. Mail, k. k. Ingenieur.</p> <p>* » Johann Klemen, k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktionsbeamte in Laibach.</p> <p>* » Kaspar Belkaverh, f. b. Hofkaplane.</p> <p>* » Martin Pogazhar, f. b. Hofkaplane.</p> <p>* » Barthelma Kerzh,</p> <p>* » Valentin Pretner, Pfarrvikar in heil. Kreuz bei Thurn.</p> <p>* » Wolfgang Ginzler, sammt Gattin.</p> <p>* » Ludwig Nagy, Landes-Medizinalrath, u. Frau.</p> <p>* » Ludwig Nagy, Hörer der Rechte in Wien.</p> <p>* » Josef Steis, Deutsch-Ordens-Priester und Direktor der Deutsch-Ordens Kirche in Laibach.</p> <p>* » Karl Murgel, Deutsch-Ordens-Verwalter zu Großenttag.</p> <p>* » Johann Kapelle, Deutsch-Ordens-Verwalter zu Mörling.</p> <p>* » Michael Pregl, Deutsch-Ordens-Verwalter zu Laibach.</p> <p>* » Johann Plauß, sammt Familie.</p> <p>* » Josef Huber, k. k. Bahnamt-Expeditor, sammt Gattin.</p> <p>* » Jakob Lukas Puja, jubil. k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizial, nebst Gemalin.</p> |
|--|--|---|

(Fortsetzung folgt.)

B. 2028. (1)

Bei J. St. v. Hirschfeld in Wien erschien so eben neu und ist zu haben in Laibach bei Jgn. v. Kleinmayr und Wamberg, bei Lecher und bei Giontini daselbst, bei Hoffman in Villach, bei Paternolli und Mosetig in Görz:

Neue romantische Lesehalle:

- 1.—3. Band: **Der Geze Töchterlein.** Roman. 3 Bde. von Moriz Gans. 1 fl. 12 kr.
- 4.—6. Band: **Der Klosterknecht.** Historischer Roman, von Th. Schreibe. 3 Bde. 1 fl. 12 kr.
- 7.—9. Band: **Die Nebellen.** (Fortsetzung des „Klosterknechts.“) 3 Bde. 1 fl. 12 kr.
- (Aus der ersten Serie der romantischen Lesehalle sind neu erschienen:)

Elisabet Bathory, oder: Die Geheimnisse der Schachtzburg. Historischer Roman von M. Gans. 4 Bde. 1 fl. 36 kr.

Ambrosine, die Schöne aus dem Badhause.

oder: **Cavalier und Räuber.** Roman von Paul de Kock. Aus dem Französl. 3 Bde. 1 fl. 12 kr.

Ein sehr gequälter Herr. Humoristischer Roman von Paul de Kock. 24 kr.

B. 2036. (2)

Einladung zur Pränumeration

auf die in Laibach erscheinenden

NOVICE
gospodarskih, obertnijskih in narodskih stvari.

Durch den Zeitraum von 12 Jahren ist das Blatt allenthalben so bekannt geworden, daß man nicht nothwendig findet, ein Mehreres über dessen Inhalt u. s. w. sagen zu sollen. Es erscheint wöchentlich 2 Mal und kostet sammt allen Beilagen gänzlich 4 fl. durch die Post bezogen, im Verlagsorte abgeholt 3 fl. Es werden Pränumerationen auch halb- und vierteljährig angenommen im Verlagsorte (Rann Nr. 190, in Blasnik's Buchdruckerei). Alle Pränumerationen ersucht man nur frankirt einzusenden.

Der Pandur und das Kroatenmädchen, von

Ed. Breier. 18 kr.

Das Testament. Historische Erzählung aus der Zeit Ludwig XV. von Alex. Dumas. Aus dem Französl. 24 kr.